



Bild zvg

Die Frauengemeinschaft Pfäffikon informiert sich im Kapuzinerkloster Rapperswil.

Orden der «Kapuzenträger»

Die Frauengemeinschaft Pfäffikon zu Besuch im Kapuzinerkloster Rapperswil.

Kürzlich trafen sich auf Einladung der Frauengemeinschaft Pfäffikon 20 Personen vor den Toren des Kapuzinerklosters Rapperswil. Bruder Adrian, Guardian der kleinen Gemeinschaft ennet des Sees, begrüßte die Damen. Er erzählte sogleich von der Entstehungsgeschichte des Ordens. Die Kapuziner entstanden vor rund 500 Jahren aus dem Franziskanerorden. Im Gegensatz zu den Mönchen, die einst das Leben in der Abgeschiedenheit der Klöster suchten und meist aus Adelsfamilien stammten, lebten die Franziskaner in kleinen Gemeinschaften von sechs bis zwölf Brüdern, meist in Stadtnähe. Ihnen sind die Gemeinschaft und auch das Miteinander zum Volk wichtig. So ist die Lage des heutigen Kapuzinerklosters, gleich ausserhalb der Stadtmauer Rapperswils, ein Sinnbild für ihre Lebensweise.

Weiter ging es in die Kapelle, wo Bruder Adrian sehr anschaulich über die Geburt und das Leben des Heiligen

Franziskus, der eigentlich auf den Namen Giovanni getauft war, berichtete. Im Gebetsraum hinter der Kapelle wurde erklärt, dass die Kapuziner nicht primär nach aussen beten, wie es beispielsweise die Benediktiner mit den Psalmen tun. Viel wichtiger sei es, sich nach innen zu besinnen und so meditativ zu beten.

Als die Kapuziner noch Bettel- und Wandermönche waren, hatten sie dafür extra eine grosse Kapuze an ihren Kutten, um so auch während der Wanderschaft ungestört ihren Gebeten nachkommen zu können. Von den grossen Kapuzen kommt auch der Name des Ordens.

Im Refektorium, mit wunderbarem Blick auf den Garten und den See, berichtete Bruder Adrian auch über die heutige Lebensform und die zunehmende Anzahl an Gästen, die wochenweise die Stille der Klostergemeinschaft und des Ordens suchen. Doch wird im Gegensatz zu anderen

Orden während des Essens nicht etwa geschwiegen. Auch da ist das Miteinander und das sich untereinander Austauschen sehr wichtig. Zudem erklärte er den interessierten Frauen auch die Ordensstruktur mit ihren einzelnen Provinzen. Mit einem kleinen Abstecher über den wunderschönen und blühenden Klostergarten ging es dann zum Innenhof des Klosters.

Nachdem auch noch die letzten Fragen der sehr interessierten Damen geklärt waren, wurden diese aufs Beste bewirtet. So gab es eigens von den Frauen der Frauengemeinschaft gebackene Kuchen und Guetzli.

Bei spannenden Gesprächen liessen die Frauen den Abend mit den Eindrücken über das Klosterleben ausklingen. Anschliessend bestand für alle die Möglichkeit, am Abendgebet in der Kapelle teilzunehmen. Weitere Informationen finden sich unter www.fgpfaeffikon.ch.

Frauengemeinschaft Pfäffikon